

Vermessung der Zerstörung, Reparatur, Wiederaufbau. Eine neue Baukultur in der Ukraine?

Internationaler Fachworkshop, Leipzig, 3.–4. April 2025

Die Ukraine erlebt mit Russlands Angriffskrieg nicht nur die Zerstörung ihres baulichen Erbes und der darin überlieferten Kultur. Sie ist auch mit der Anfälligkeit und Abhängigkeit von einer großindustriellen Infrastruktur konfrontiert, die ihrerseits zerstörerische Folgen gezeigt hat. Beides macht ein Nachdenken darüber erforderlich, von welchen Ideen ein Wiederaufbau geleitet sein sollte, wo die Wiedergewinnung kultureller Zeugnisse möglich und dringlich ist und wo andererseits ein Abschied von einer Hinterlassenschaft, die auch für problematische Bau- und Lebensweisen steht, geboten sein könnte.

Der interdisziplinär besetzte, internationale Workshop mit Fachleuten aus der Ukraine, aus Deutschland und weiteren europäischen Ländern bietet ein Forum für den Austausch über drängende Probleme und Fragestellungen ebenso wie über zukunftsweisende Ansätze für den Wiederaufbau. Er zielt auf ein Hinhören und ein gegenseitiges Lernen, da ukrainische Erfahrungen – gerade auf Grund ihres extremen Charakters – auch Lehren für das restliche Europa bereithalten können.

Der „Vermessung der Zerstörung“ kommt eine zentrale Rolle für den Wiederaufbau zu. Dabei geht es nicht nur um eine quantitative und typologische Bestandsaufnahme zerstörter Bauten und Anlagen – von prominenten Kulturdenkmälern in Stadtzentren über Vorstädte, Gärten und Großsiedlungen bis zur technischen Infrastruktur. Es geht auch um die Frage, was diese Zerstörungen für kulturelle und soziale Folgen haben, welche gesellschaftlichen Entwicklungen sie auslösen, wie sich die betroffene Bevölkerung auf sie einstellt, mit ihnen zu leben versucht, und was dies für den künftigen Wiederaufbau bedeutet?

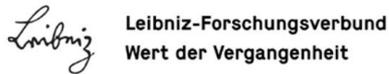
Dabei darf es nicht primär um einen großformatigen Abriss und Neubau beschädigter Stadtviertel nach großen Idealplänen gehen. Wichtiger erscheint die Reparatur, der punktuelle Aufbau unter Beteiligung der Bevölkerung mit möglichst starker Impulswirkung. Ukrainische Städte sind von jeher multikulturell, multiethnisch und von unterschiedlichen Kultur- und Zeitschichten geprägt. Diese Qualitäten gilt es zu bewahren und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig bietet der Wiederaufbau eine Chance für nachhaltige, ressourcenschonende Ansätze zur Stärkung der Resilienz von Städten und Siedlungen.

Veranstalter

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa
(GWZO), Verbundprojekt *Stadt. Kultur. Bauen.* (GWZO, RWTH Aachen, KIT Karlsruhe),
gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

in Kooperation mit

Sächsische Akademie der Künste, Klasse Baukunst
Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Referat Internationale
Zusammenarbeit
Sächsische Staatskanzlei, Referat Internationale Beziehungen
Nationale Polytechnische Universität L'viv



Programm

Donnerstag, 3. April 2025

Veranstaltungsort: Stadt Leipzig, Neues Rathaus, Festsaal, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

18:00 Uhr

Begrüßung

Dr. Gabriele Goldfuß (Stadt Leipzig, Referatsleiterin Internationale Zusammenarbeit)

Einführung

Prof. Dr. Arnold Bartetzky (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa – GWZO)

Vorstellung des Referenten

Prof. Dr. Annette Menting (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig)

Öffentlicher Abendvortrag

Prof. Dr. Bohdan Tscherkes (Nationale Polytechnische Universität L'viv)

Zerstörung, Vermessung und Planung in Zeiten des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine

Vortrag in deutscher Sprache mit Simultan-Übersetzung in die ukrainische Sprache

Die russische Invasion in der Ukraine dauert bereits mehr als drei Jahre. Sie ist eine Tragödie mit Hunderttausenden Toten auf beiden Seiten, zerbombten Städten und Millionen Geflüchteten. Tag für Tag kommen weitere Opfer und neue Zerstörungen hinzu.

Seit Kriegsbeginn entwickeln aber verschiedene staatliche und private Akteure in der Ukraine und im Ausland Ideen, Strategien und konkrete Entwürfe zur Rettung und zum Wiederaufbau der ruinierten ukrainischen Städte und Siedlungen. Dabei geht es um die schnelle Sicherung beschädigter Teile der Städte, Siedlungen und Gebäude sowie um die Instandsetzung wertvoller Baudenkmäler, ebenso wie um die Ausarbeitung weitreichender städtebaulicher Pläne für den Wiederaufbau nach Kriegsende.

Der Vortrag zieht eine Bilanz der bisherigen Zerstörungen und skizziert zugleich aktuelle Projekte und Strategien für Reparatur und Wiederaufbau ukrainischer Städte.

Wir bitten um Anmeldung bis 3. April 2025, 12 Uhr, an:

landolin.kleinmichel@leibniz-gwzo.de

Freitag, 4. April 2025

Veranstaltungsort: Stadt Leipzig, Stadtbüro im Stadthaus, Burgplatz 1, 04109 Leipzig

Workshop mit geladenen Teilnehmenden

Vermessung der Zerstörung, Reparatur, Wiederaufbau. Eine neue Baukultur in der Ukraine?

Die Beiträge werden simultan ins Deutsche bzw. Ukrainische übersetzt.

8:30 Uhr Eintreffen, Registrierung

9:00 Uhr **Begrüßungen**

Thomas Dienberg, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig

Prof. Dr. Julia Herzberg, Stellvertretende Direktorin des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Prof. Dr. Wolfgang Holler, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste

Dr. David Michel, Sächsische Staatskanzlei, Referat Internationale Beziehungen

Prof. Dr. Bohdan Tscherkes, Nationale Polytechnische Universität L'viv

9:30 Uhr **Einführung ins Thema**

Prof. Dr. Arnold Bartetzky, GWZO, Leipzig

Prof. Thomas Will, Sächsische Akademie der Künste

Themenblock A: Erbe und Zerstörung. Schadensbilder, Erinnerungsbilder, Leitbilder

Moderation: Dr. Susanne Jaeger (GWZO, Leipzig)

10:00 Uhr Dr. Semen Shyrochyn (Kyiv)

Майбутнє української архітектурної спадщини радянської доби після Російсько-української війни (*Die Zukunft des ukrainischen Bauerbes aus der Sowjetära nach dem Russisch-Ukrainischen Krieg*)

Dr. Anastasiia Bozhenko (GWZO, Leipzig)

Радянська архітектурна спадщина Харкова: між руйнуванням та реконструкцією (*Sowjetisches Bauerbe in Kharkiv – zwischen Zerstörung und Wiederaufbau*)

11:00 Uhr **Gesprächsrunde**

Stadtentwicklung und Erinnerungspolitik. Welcher Umgang mit dem beschädigten Bestand ist sinnvoll?

Mit Prof. Dr. Jörg Haspel, Dr. Mikhail Ilchenko, Wolfgang Kil, Dr. Nataliia Mysak, Dr. Svitlana Telukha u.a.

12.00 Uhr Mittagessen in der Oberen Wandelhalle des Neuen Rathauses

Themenblock B: Große Pläne, kleine Reparaturen. Fallbeispiele

Moderation: Iris Gleichmann (Gleichmann Büro für Stadtentwicklung, Dresden)

13:00 Uhr Oleksiy Markov, (Nastroy LCC, Zaporizhiya):
Особливості проектування відновлення будинків на півдні України під загрозою ракетних ударів (Besonderheiten des Wiederaufbaus von Gebäuden in der Südukraine bei drohendem Raketenbeschuss)

Oksana Koltyk (Stadt Kyiv, Leiterin der Abteilung für interne Finanzkontrolle und Revision),
Процес відновлення житлових будинків у м. Києві, пошкоджених внаслідок військових дій, спричинених збройною агресією РФ (Wiederherstellungsprozess von Wohngebäuden in Kyiv, die durch militärische Operationen infolge der bewaffneten Aggression der Russischen Föderation beschädigt wurden)

Dr. Anton Kolomiyetsev (Stadtarchitekt, L'viv)
Projektvorstellung UNBROKEN | НЕЗЛАМНИ

14:00 Uhr **Gesprächsrunde**
Praktiken von Reparatur, Wiederaufbau und Vorsorge
Mit Denis Chernyshenko, Dr. Liliana Iuga, Wilfried Jilge, Mariana Kukhlevska, Dr. Łukasz Musiaka, Prof. Dr. Oleg Sleptsov u.a.

15:00 Uhr Kaffeepause

Themenblock C: Das Erbe der (Petro-)Moderne und der Wiederaufbau

Moderation: Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup (Staatssekretär a.D., CEO BER a.D., Leipzig)

15:30 Uhr Prof. Dr. Andriy Pavliv (Nationale Polytechnische Universität L'viv):
Відновлення промислових міст України у поствуглецевій реальності (Wiederaufbau der ukrainischen Industriestädte in einer Post-Carbon-Realität)

Adrienne Goehler (Berlin): **Hope Home • Надія. Prototyping Pervomaiske. Ein Pilotprojekt für ein radikal anderes Bauen in der Ukraine**

16:30 Uhr **Gesprächsrunde**
Wie können Reparatur, Wiederaufbau und neuer Städtebau zu einer „postfossilen“ Baukultur beitragen?
Mit Ekaterina Gladkova, Boris Harbaum, Prof. Dr. Jörg-Rainer Noennig, Anna Pashynska, Prof. Jörn Walter u.a.

17:30 **Resümee und Ausblick**
Dr. Anton Kolomiyetsev, Prof. Dr. Bohdan Tscherkes

Konzeption

Bohdan Tscherkes, Thomas Will, Arnold Bartetzky, Engelbert Lütke Daldrup

Organisation

GWZO: Arnold Bartetzky, Anastasiia Bozhenko, Anja Höfer, Julia Kuhre, Ines Rößler
Stadt Leipzig: Ines Harmßen, Juliana Pantzer, Kristina Raßmann
Sächsische Akademie der Künste: Klaus Michael, Bohdan Tscherkes, Thomas Will

Koordination und Kontakt für organisatorische Fragen: Anja Höfer

Anja.Hoefer@leibniz-gwzo.de